

FURTHER TO THE EDGE

Erst war „Printmaking on the Edge“, jetzt sind wir einen Schritt „Further“. Die Idee, das Buch, die Mappe, die Ausstellungen: eine Zusammenfassung von *Michael Schneider*

Im März 2006 war es endlich erschienen, das Buch, an dem Richard Noyce die Jahre zuvor gearbeitet hatte. Ein Buch, das schlussendlich 45 KünstlerInnen präsentierte, die beispielhaft für unterschiedliche Entwicklungen der Gegenwartsdruckgraphik stehen. Als mich Richard Noyce zwei Jahre vorher einlud,

mit meinen Arbeiten zu diesem Buch beizutragen, beschrieb er seine Grundidee als eine von seiner eigenen Erfahrung getragene. Die Druckgraphik schien ihm an der Peripherie am besten zu geliehn. In den etwas abgelegenen Gegenden in Wales, wo Richard Noyce wohnt, fand er herausragende DruckgraphikerInnen. Kein Zufall, wie er später feststellen konnte. Er erkannte hier ein Muster: Die Druckgraphik schien nicht im Zentrum stattzufinden. Nicht die großen Kunstmetropolen sind in der Druckgraphik federführend, die angesehensten Ausbildungsstätten nicht an den berühmtesten Schulen, die interessantesten Werkstätten oft sogar für Navigationsgeräte nicht auffindbar.

Von dieser Beobachtung aus versuchte Richard Noyce die gegenwärtigen Grenzen der Druckgraphik zu bestimmen. Nicht als Definition, sondern als Bereich, nicht absolut, sondern bewusst als ein dynamisches Geschehen. Im Buch versammelt sind künstlerische Positionen aus 16 Ländern, angeordnet in Kapiteln, die sich an formalen und inhaltlichen Gemeinsamkeiten der KünstlerInnen orientieren, ohne Programm sein zu wollen. Dennoch erlauben die Kapitel des Buches, diverse, im druckgraphischen Schaffen häufig präsenzte Fragen und Themengebiete festzumachen.

Der Bogen reicht von Digital Cities über Caveat Empor to Issues, von The public Eye zu Travellers und schließt mit dem Kapitel Further. Die Zuordnung der KünstlerInnen zu einzelnen Kapiteln ist keine Reduktion auf ein einziges Thema, sondern erleichtert dem Leser das Zurechtfinden im Buch und in den Ansätzen und Positionen. Gemeinsam ist allen im Buch, dass der Autor eine kommentierte Mappe nennt, versammelten KünstlerInnen, dass sie gewagte, bisher akzeptierte Grenzen der Druckgraphik sprengende Positionen einnehmen.

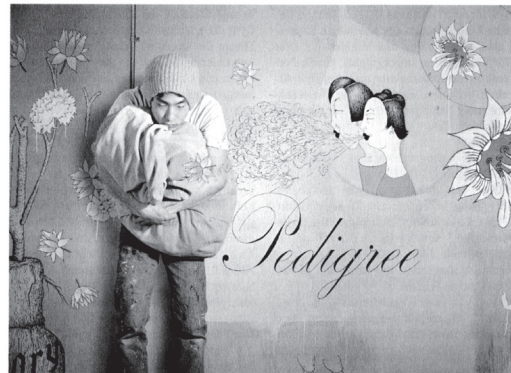
Einige der vorgestellten Arbeiten würde man eher auf der Ars Electronica erwarten, andere in einem Forum für Medienkunst. Bis hin zu skulpturalen Arbeiten reicht der Bogen, immer aufs Neue den Nachweis erbringend, dass die Druckgraphik, obwohl in der aktuellen Diskussion der Kunstentwicklung an den Rand gedrängt, das Potenzial hat, die Kunstproduktion unserer Zeit zu integrieren und zum verbindenden Ausdruck einer visuellen Kultur zu werden, die mehr und schneller zu kommunizieren imstande ist als jemals zuvor.

Richard Noyce gelingt es, die Positionen der Peripherie, der Grenze, des Außenrandes zusammenzuführen und zu demonstrieren, dass speziell die neuen Entwicklungen in Technik und Selbstverständnis der Druckgraphik zu einer erstaunlich vielfältigen Inter-

pretation dessen geführt haben, was Druckgraphik ist und wie das Verhältnis der Druckgraphik zu anderen Disziplinen ist oder sein kann. Es gelingt ihm der Nachweis, dass auch der Rand nicht unbedingt im Abseits sein muss, sondern eher dort ist, wohin sich das Zentrum erst bewegen muss, was wiederum zur Folge hat, dass sich der Rand verschiebt, sich weiter bewegt. Er wandert Richtung „Further“.

„Further“ ist auch der Titel einer Mappe, die 35 der in dem Buch von Richard Noyce versammelten KünstlerInnen gemeinsam gestalteten. Die Mappe ist vom 22. August bis 23. September in der Galerie Wohlleb in Wien zu sehen. Da Richard Noyce die im Buch versammelten KünstlerInnen per e-mail immer über den Fortgang des Projektes unterrichtete, war es möglich, auch untereinander zu kommunizieren und damit wohl nur eine Frage der Zeit, bis es zu einer Art Selbstorganisation kam. Unter der Federführung von Prof. Scott Betz aus Winston-Salem/USA widmet sich diese Mappe speziell der Frage, in welcher Richtung „Further“ liegt oder liegen kann, ob dieses „Further“ zentrifugal zu verstehen ist oder weiter in eine gemeinsame Richtung führt.

Diese Fragen waren auch Gegenstand der Diskussion „The concept of Further from R. Noyce's Book Printmaking at the Edge“ bei der Konferenz des Southern Graphic Councils im Frühjahr 2007 in Kansas City. Zwei der an dieser Podiumsdiskussion beteiligten Vortragenden, Prof. Rebecca Beardmore (Ihr Referat erscheint in Um:DRUCK 6/2007) aus Australien und Prof. Chang-Soo Kim (siehe S.17) aus Korea, haben ihre Beiträge dem Um:DRUCK freundlicherweise zur Verfügung gestellt. Beide besprechen die möglichen Änderungen in der Idee der Druckgraphik, bedingt durch Umwälzungen in technischer und soziologischer Hinsicht. Dennoch sollte nicht unerwähnt bleiben, dass die Druckgraphik – dank der Tatsache, dass noch nie in der Geschichte der Menschheit so vielen Individuen die Möglichkeit zur selbständigen Publikation gegeben war, noch nie die Eigenschaft, ein „Drucker“ zu sein, auf fast die gesamte Bevölkerung einer entwickelten Nation zugetroffen hat – ganz gewiss zu einem Zentrum der visuellen Kultur des 21. Jahrhunderts wird. Die Druckgraphik wird sich zum zentralen Experimentierfeld unserer visuellen Kommunikation und Kultur entwickeln. Es braucht nur noch einen kleinen Schritt „Further“. Eventuell ist dieser mit der diesjährigen Druckgraphik-Triennale in Falun, Schweden, schon getan, die das Buch von Richard Noyce zum Programm gemacht und alle darin vorgestellten KünstlerInnen zu einer Präsentation geladen hat. Das Dalarnas-Museum und das Magasin werden zwei Monate lang den Rand und seine weitere Bewegung ins Zentrum stellen.



SCOTT BETZ ÜBER FURTHER

Ein Gespräch mit Scott Betz, der zur Ausstellung in der Galerie Wohlleb nach Wien gekommen ist.

Michael Schneider: Wie ist die Mappe „Further“ entstanden und was enthält sie?

Scott Betz: Nachdem der e-mail Kontakt zwischen den KünstlerInnen hergestellt war, wurde sicher einen Monat lang diskutiert, wie eine weitere Zusammenarbeit möglich sei. Eine Mappe, die die Arbeiten aller KünstlerInnen enthalten sollte, wurde in Erwägung gezogen, aber auch kritisiert, da diese Form nicht unbedingt ausreichend, um alle Positionen zu integrieren oder adäquat darzustellen. Schlussendlich erschien es doch als beste Möglichkeit, einen ersten Schritt zu tun und diese Mappe nicht als die Sammlung der Arbeiten von 35 auserwählten KünstlerInnen zu sehen, sondern als Schritt einer Bewegung in Richtung „Further“. Ein Schritt hin zur weiteren Diskussion und Präsentation.

MS: Die Mappe existiert nun in 14 Ländern und wird in einigen präsentiert. Wie sind Ihre bisherigen Erfahrungen?

SB: Es scheint der richtige Schritt gewesen zu sein. Die Reaktionen sind durchaus positiv und nach der Kommunikation per e-mail, dem Austausch in Form der Mappe, ist mit der Triennale in Falun die Möglichkeit zur direkten Kontaktaufnahme und Weiterentwicklung der Zusammenarbeit gegeben.

MS: Die Mappe enthält Blätter von KünstlerInnen, deren Arbeiten Noyce in seinem Buch vorstellt. Worin besteht der weitere Schritt „Further“?

SB: Allein die Tatsache, dass alle Arbeiten durch das Buch zu einer Darstellung im gleichen Material gezwungen wurden, zeigt, dass die Mappe einen Schritt weiter geht.



Monika LOZINSKA-LEE: Bilder der Erinnerung #1. 2006, Digitaldruck auf Hahnemühle

Ausgestellt wird je eine Mappe „Further“ im Kunstraum Wohlleb in Wien; bei der FaluTriennale im Dalarnas Museum und im Magasin, in der Galerie Hörnan, ebenfalls in Falun, dem Grafikens Hus in Mariefred, alle Schweden; und im Hanni Photo Museum in Seoul, Korea (Veranstaltungskalender S.30).



Richard Noyce:
Printmaking at the Edge.

45 artists: 16 countries: a new perspective. A & C Black Publishers Limited, London 2006; ISBN: 978-0-7136-6784-4

Alle Fotos auf S.10 und 11: Rick De Coyte, Silicon Gallery Fine Art Prints Ltd, www.fineartprint.com



Scott BETZ: Further - Closer. 2006, doppelseitiger Digitaldruck als Bastelbogen zum Ausschneiden. Vorderseite Ausschneidebogen, Rückseite Abbildung der Montage, in Vitrine aus Bastelbogen zusammengebaute Erdkugel

Die unterschiedlichen Techniken, Materialien und ihre Handhabung werden so erst sichtbar. Manche Positionen lassen sich erst durch die haptische Erfahrung verstehen. Dass von 45 KünstlerInnen des Buches 35 an der Mappe teilgenommen haben, beweist, dass sich die richtige Gelegenheit zur richtigen Zeit eröffnet hat.

Review of the exhibition „Further“
at Kunstraum Wohlleb in Vienna/Austria
August 22 - September 14, 2007

and
Interview with Scott Betz

in
UM:DRUCK
Magazine for Printmaking and Visual Culture
no. 5/September 2007/p. 10 - 11